

STADTTEIL-KURIER

ZEITUNG FÜR MITTE · ÖSTLICHE VORSTADT · HASTEDT

MONTAG, 11. JULI 2011 | NR. 159 | MITTE



Der neue Beirat Östliche Vorstadt (von links): Michael Jonitz (CDU), Peter Kadach (CDU), Herbert Lessing (Linke), Laila-Alexia Sieling (SPD), Birgit Menz (Linke), Angelina Sörgel (SPD), Peter Rüdell (Grüne), Daniel de Olano (SPD), Eva Garthe (Grüne), Steffen Eilers (Grüne), Sahhanim Görgü-Philipp (Grüne), Andreas Mackeben (SPD), Beate Prömm (Piratenpartei), Angelika Schlansky (Grüne), Kirsten Wiese (Grüne) und Silke Ladewig (Grüne). Auf dem Gruppenbild fehlt Rainer Stadtwald (Grüne). FOTO: WALTER GERBRACHT

Daniel de Olano löst Alexia Sieling ab

Beirat Östliche Vorstadt wählt neuen stellvertretenden Sprecher und besetzt seine Ausschüsse

VON BASTIENNE EHL

Östliche Vorstadt. Mit seiner eigenen und der Enthaltung von Herbert Lessing (Die Linke) ist Peter Rüdell (Grüne) von den Mitgliedern des Beirats Östliche Vorstadt in der konstituierenden Sitzung erneut zum Sprecher gewählt worden. Sein Stellvertreter ist künftig Daniel de Olano (SPD), ebenfalls mit der Enthaltung des Kandidaten und von Herbert Lessing. De Olano löst damit seine Fraktionskollegin Alexia Sieling ab, die das Amt bisher innehatte und auch weiterhin dem Beirat Östliche Vorstadt angehört.

Neben den regelmäßig tagenden Fachausschüssen Bildung und Jugend, Stadtteilentwicklung und Soziales, Integration und Kultur, habe man sich entschieden, drei weitere Projektausschüsse zu gründen, vorerst für zwei Jahre. „Mit Themen, die so wichtig sind, dass wir sie aus den Fachausschüssen rausgenommen haben“, sagte Daniel de Olano.

Klima und Lärm

Im Projektausschuss „Klima“ sollen stadtteilbezogene Themen rund um den Klimaschutz wie auch Lärm diskutiert werden. Im Ausschuss sitzen von den Grünen Peter Rüdell, Silke Ladewig und der sachkundige Bürger Harald Klussmeier. Die SPD wird durch Angelina Sörgel und die sachkundige Bürgerin Janne Herzog vertreten sein. Peter Kadach vertritt die CDU, die sachkun-

dige Bürgerin Anke Meyer Die Linke und Arend Vogtländer als Stellvertreter für Beiratsmitglied Beate Prömm von der Piratenpartei.

Der Projektausschuss „Klinikum Bremen-Mitte“, der die Entstehung des neuen Hulsberg-Viertels begleiten wird, wurde besetzt mit Rainer Stadtwald (Grüne), Peter Rüdell (Grüne), Harald Klussmeier (sachkundiger Bürger für die Grünen), Andreas Mackeben (SPD), Anke Kozłowski (sachkundige Bürgerin für die SPD), Michael Jonitz (CDU), Peter Böhme (sachkundiger Bürger für Die Linke) und Arend Vogtländer für die Piratenpartei.

Im Projektausschuss „Pauliner Marsch“ sollen unter anderem Themen wie Hochwasserschutz und die Bedürfnisse der Sportvereine Platz finden. Die Grünen sind im Ausschuss „Pauliner Marsch“ durch Rainer Stadtwald, Steffen Eilers und den sachkundigen Bürger Harald Klussmeier vertreten. Für die SPD arbeiten Daniel de Olano und die sachkundige Bürgerin Inga Blanke in dieser Runde mit. Christian Lüseße vertritt als sachkundiger Bürger die CDU, Birgit Menz Die Linke und Arend Vogtländer die Piratenpartei.

Im Koordinierungsausschuss sitzen künftig von den Grünen Peter Rüdell, Kirsten Wiese und Rainer Stadtwald. Von der SPD Alexia Sieling und Andreas Mackeben. Von der CDU Peter Kadach, von der Linken Birgit Menz und die Piratenpartei vertritt Arend Vogtländer.

Der Fachausschuss „Stadtteilentwicklung“ wird künftig wie folgt besetzt sein: Steffen Eilers (Grüne), Angelika Schlansky (Grüne), Philip Engler (sachkundiger Bürger für die Grünen), Angelina Sörgel (SPD), Klaus von Freyhold (sachkundiger Bürger für die SPD), Klaus-Peter Jonitz (sachkundiger Bürger für die CDU), Herbert Lessing (Die Linke) und Arend Vogtländer für die Piratenpartei.

In den Fachausschuss Soziales, Integration und Kultur schicken die Grünen Sahhanim Görgü-Philipp, Eva Garthe und die sachkundige Bürgerin Petra Klingenberg. Die SPD vertreten Alexia Sieling und die sachkundige Bürgerin Katrin Dicken. Michael Jonitz vertritt die CDU, die sachkundige Bürgerin Astrid Schulz Die Linke und Arend Vogtländer die Piratenpartei.

Controllingausschuss

Im Fachausschuss „Bildung und Jugend“ sitzen künftig Silke Ladewig (Grüne), Kirsten Wiese (Grüne), Peter Rüdell (Grüne), Daniel de Olano (SPD), Janne Herzog (sachkundige Bürgerin für die SPD), Elvira Eckert (sachkundige Bürgerin für die CDU), Gabriele Schmidt (sachkundige Bürgerin für Die Linke) und Arend Vogtländer für die Piratenpartei.

Im Controllingausschuss, dem Stadtteilgremium, das über die Vergabe der zugewiesenen Budgetmittel für Kinder- und Jugendarbeit in der Östlichen Vorstadt berät, sitzen aus dem Beirat künftig Peter Rüdell

(Grüne) und Daniel de Olano (SPD). Jugendpolitische Ansprechpartner aus den Fraktionen sind Rainer Stadtwald (Grüne), Janne Herzog (sachkundige Bürgerin für die SPD), Michael Jonitz (CDU), Herbert Lessing (Die Linke) und Beate Prömm (Piratenpartei). Den Posten der Seniorenvertreter übernehmen Angelika Schlansky (Grüne) und für die SPD Reinhard Werner, der in der vergangenen Legislaturperiode dem Beirat noch als ordentliches Mitglied angehörte.

Bildungsbrücke

Auch für den Vertrauensrat des Vereins „Bildungsbrücke“ wurde in der konstituierenden Sitzung des Beirats Östliche Vorstadt ein neues Mitglied aus den Reihen der Kommunalpolitik gesucht. „Die Initiative für Chancengleichheit im Viertel unterstützt Familien mit geringem Einkommen dabei, die schulischen Nebenkosten ihrer Kinder zu finanzieren. Der Vertrauensrat entscheidet über die Vergabe der Mittel“, sagte Reinhard Werner von der Bildungsbrücke. Dem Entscheidungsgremium wird künftig Daniel de Olano (SPD) angehören.

In den Regionalausschuss Bahnlärm schickt die SPD Angelina Sörgel, die CDU den sachkundigen Bürger Klaus-Peter Jonitz, die Linke Herbert Lessing und den sachkundigen Bürger Peter Böhme und die Piratenpartei Beate Prömm. Eine Vertreterin oder ein Vertreter der Grünen wird noch benannt.

Sprachkurse in den Ferien

Uni bietet intensive Kompaktkurse

Horn-Lehe (xkn). Die Universität Bremen bietet Ferien-Sprachkurse im Fremdsprachenzentrum an. Am 1. August beginnt der Englischcampus für Schülerinnen und Schüler, die sich schon in der Oberstufe auf die sprachlichen Anforderungen im Studium vorbereiten wollen. Von Anfang August bis Ende September laufen auch hochintensive Kompaktkurse von ein bis drei Wochen in Chinesisch, Englisch, Finnisch,

ANZEIGE



Französisch, Italienisch, Niederländisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Schwedisch und Spanisch. Diese Kurse in der Uni selbst richten sich an Studierende sowie an Gasthörer. Kurse für Studierende in Französisch und Spanisch laufen auch im Institut Français und im Instituto Cervantes. Im Preis enthalten ist die betreute Benutzung des Selbstlernzentrums. Erstmals im Programm ist Italienisch als Bildungsurlaub.

Anmeldungen für alle Sprachkurse sind online möglich unter www.fremdsprachenzentrum-bremen.de/intensivkurse und für den Englischcampus unter: www.fremdsprachenzentrum-bremen.de/schueler. Anmeldungen für individuelle Lernpakete bei Rüdiger Fehse, Mail: rfehse@uni-bremen.de, Telefon 2 18-6 19 90.

NACHRICHTEN IN KÜRZE

FERIENPROGRAMM

Jetzt geht der Spaß los



Ole rutscht in die Ferien – beim Auftakt mit dem KSB auf dem Marktplatz. FOTO: R. SCHEITZ

Altstadt (xkn). Das Sommerferienprogramm ist am Sonnabend auf dem Marktplatz eröffnet worden. Der Kreissportbund Bremen-Stadt (KSB), Hal über, das Theater Interaktiwo und die Sparkasse laden unter anderem zu einer Piratenfahrt ein – für Montag, 18. Juli. Um 9.30 Uhr legt das Schiff vom Martinianleger ab. Die Teilnahme kostet vier Euro pro Kind, Erwachsene zahlen fünf Euro. Anmeldungen unter www.ksb-bremen-stadt.de. Das KSB-Ferientelefon (79 47 90 91) ist am Mittwoch, 13. Juli, von 20 bis 21.30 Uhr besetzt.

SIELWALKKREUZUNG

Randale in der Nacht

Ostertor-Steintor (mf). Auffällig viele Polizeisirenen waren in der Nacht von Sonnabend auf Sonntag im Viertel zu hören. Ziel des Großeinsatzes war die Sielwalkreuzung. Bei dem Versuch, dort schätzungsweise 300 Randalierer zur Raison zu bringen, sind neun Polizeibeamte verletzt worden. Sechs Männer aus der Menge, die sich besonders hervorgetan haben und zu Angriffen auf die Polizei aufgerufen haben sollen, wurden festgenommen. Mehr darüber in der heutigen Hauptausgabe und auf www.weser-kurier.de.

ST-PETRI-DOM

Orgelsommer

Altstadt (xja). In der Reihe „Bremer Orgelsommer“ musizieren bis September Domorganisten aus ganz Deutschland im St-Petri-Dom. In jedem Konzert erklingt ein Werk von Jehan Alain zu dessen 100. Geburtsjahr. Am Donnerstag, 14. Juli, spielt um 19 Uhr Hans-Jürgen Kaiser aus Fulda unter dem Titel „Im Zentrum Franz Liszt“. Der Eintritt kostet sieben, ermäßigt vier Euro. Karten gibt es nur an der Abendkasse. Näheres unter 36 50 40.

Stefanie Rocke: Ich könnte auch im Dunkeln malen

Bremer Künstlerin stellt bis 19. August in der Zentralstelle für die Gleichberechtigung der Frau an der Knochenhauerstraße aus

VON KARIN MAHLSTEDT

Altstadt. Ich werde Pferdemaierin oder Jockey. Das war für Stefanie Rocke schon als Kind klar. Um Jockey zu sein, ist sie zu groß. Aber vom Verkauf ihrer Bilder kann die 44-jährige Bremerin mittlerweile leben. Darauf sind außer Pferden und anderen Tieren auch Menschen. „Menschen und Tiere“, das ist auch der Titel ihrer Ausstellung in der Zentralstelle für die Gleichberechtigung der Frau (ZGF) an der Knochenhauerstraße 25.

Nach dem Abitur hat Stefanie Rocke erst einmal auf dem Rücken der Pferde ihr Glück versucht. In einer Kneipe lernte sie einen irischen Jockey kennen. Der nahm sie mit auf die Rennbahn in der Vahr. Sie durfte während des Trainings zwei Pferde reiten. „Ich fand es katastrophal“, erzählt sie. Trainer Andreas Wöhler stellte sie trotzdem als Stallmädchen ein. Sie schmiss ihre Ausbildung zur Heilpraktikerin und lebte ihre Leidenschaft, mistete Boxen aus und ritt jeden Morgen bis zu sieben Rennpferde.

1997 brach die damals 30-Jährige ihre Zelte in Bremen ab und ging nach Irland, ihren Koffer mit Pastellkreiden nahm sie mit. Sie arbeitete mit Pferden, jobbte aber auch in einem Pub. Als dessen Besitzer sie fragte, ob sie zwei Stammgäste malen



Stefanie Rocke malt „Menschen und Tiere“ – und deren Charakter. FOTO: ROLAND SCHEITZ

würde, sagte sie ja. „Das war das erste Bild, für das ich richtig viel Geld bekommen habe“, sagt sie. „Ich hoffe, es hängt immer noch im Pub.“

„Als Kind habe ich ausschließlich und permanent Pferde gemalt“, sagt die Künstlerin. „Pferde strahlen viel Bewegung aus, und Temperament.“ Beides überträgt sie durch einen groben Pinselstrich auch auf andere Motive. Ihre Bilder fangen Stimmungen ein. Kunst studiert hat Stefanie Rocke nicht. Der Bremer Künstler Jens Bommert hat sie darauf gebracht, aus der Malerei einen Beruf zu machen. Bei ihm belegte sie mit Anfang 30 einen Kurs in Por-

trät- und Aktmalerei. „Da habe ich viel gelernt“, sagt sie. Im Rennstall konnte sie nicht mehr arbeiten, weil ihr Rücken ihr zu schaffen machte. Vor elf Jahren hatte sie ihre erste Einzelausstellung auf der Bremer Galopprennbahn. Ausstellungen in den Bremer Galerien Roche und Focke und dem Deutschen Pferdemuseum in Verden folgten. Auch in Irland zeigte sie ihre Bilder. Dass es ein Marathon werde würde, bis sie mit ihren Bildern wirklich Geld verdient, habe ihr schon Jens Bommert gesagt. Bis vor zwei Jahren verdiente sie mit Mini-jobs, was sie und ihre heute zwölfjährige Tochter zum Leben brauchten. Wenn das Geld zu knapp war, um Leinwände zu kaufen, malte sie auf Papp.

Ein Künstler, den sie als Vorbild bezeichnet, ist der Expressionist Egon Schiele. „Den habe ich, als ich 15, 16 Jahre alt war, von vorne bis hinten kopiert.“ Als Jugendliche begann sie, auch Menschen zu malen. „Wenn etwas mich berührt, dann male ich es“, sagt sie. Das kann ein Pferd sein, ein Indianer oder Michael Jackson. 70 Mal malte sie den „King of Pop“ nach seinem Tod. „Vorher war ich nie Fan“, betont sie. Oft inspirieren sie auch Fotos. Sie selbst, Van Morrison, Bob Dylan, der irische Schriftsteller Samuel Beckett, der estnische Komponist Arvo Pärt, die russische Zarenfamilie tauchen in ihren Bildern auf. In der Buch-

handlung von Bettina Wassmann am Wall zeigt Rocke schon lange Bilder, die sie zu literarischen Themen gemalt hat. Die meisten ihrer Arbeiten verkauft aber Dieter Witte in seiner Galerie „Plac-Art“ Auf den Häfen. Titel haben ihre Bilder nicht. Auch die Farbgebung ist oft eher zufällig. „Ich könnte auch im Dunkeln malen“, sagt Stefanie Rocke. Der Bremer Galerist Tom Rosch habe mal gesagt, ihre Bilder hätten Herz. „Da habe ich gedacht: ‚Da hat er recht.‘“ Sie malt immer zügig und nie länger als drei Stunden am Stück. Dabei hört sie Musik. Um sich eine bestimmte Stimmung zu erhalten, auch schon mal das gleiche Stück in Endlosschleife. Manche Bilder sind gegenständlicher als andere. Manchmal entstehen Farbkompositionen. Oder sie arbeitet auf Auftrag. Pferdebesitzer, die ihr Tier porträtieren lassen möchten, müssen allerdings damit rechnen, dass Stefanie Rocke eher versucht, das Temperament des Tieres bildlich festzuhalten, als ein naturgetreues Abbild zu schaffen.

Stefanie Rocke zeigt in der Gleichstellungsstelle an der Knochenhauer Straße 20-25, 2. Etage, noch bis zum 19. August die Ausstellung „Menschen und Tiere“. Geöffnet ist Montag bis Donnerstag von 9 bis 17 Uhr und Freitag von 9 bis 13 Uhr. Näheres im Internet: www.stefanierocke.de.